

PRESSEMITTEILUNG – 16.11.2021

## BRAFA 2022

### Interview mit Harold t'Kint de Roodenbeke, dem Präsidenten der BRAFA

2020 war die BRAFA die letzte große internationale Kunstmesse vor dem Ausbruch der Pandemie. Da 2021 eine ‚klassische‘ Ausgabe der Brafa nicht möglich war, wurde mit viel Kreativität eine dezentrale Messe umgesetzt, die im Rahmen der geltenden Hygienebestimmungen bei den teilnehmenden Galerien vor Ort stattfand. Mit der Ausgabe 2022 kehrt die BRAFA nun wieder zur Präsenzveranstaltung zurück.



Harold t'Kint de Roodenbeke, Präsident der BRAFA  
Foto BRAFA / Fabrice Debatty

### **Harold t'Kint de Roodenbeke, ein Rückblick vorweg: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf die Brafa? Wie konnte sie sich an die Gegebenheiten anpassen?**

*Wie alle anderen auch waren wir sehr davon überrascht, wie schnell und heftig die Pandemie um sich griff. Da glücklicherweise alle Mitglieder des Board of Directors der BRAFA selbst Händler sind, wussten wir um die Schwierigkeiten unserer Kolleginnen und Kollegen: die Schließung von Galerien, Einkommensverluste, der Wegfall von Kontakten oder die Probleme bei der Aufstockung der Bestände. Im Herbst 2020 haben wir dann auf einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, die Messe 2021 aus naheliegenden Gründen zu verschieben. Trotzdem war es uns ein Anliegen, den Namen der Brafa und ihren Termin auf eine andere,*

*positive Weise zu nutzen. So entstand das Konzept und das Projekt ‚BRAFA in the Galleries‘, die, wie der Name schon sagt, in den Galerien unserer Teilnehmer stattfand, wo immer dies möglich war. Die klassische Brafa hat sich also auf mehr als hundert ‚Mini-Brafas‘ in 37 Städten auf der ganzen Welt verteilt. Unterstützt wurde diese Aktion auf unserer Website und durch aktive Öffentlichkeitsarbeit. Mit dieser Aktion wollten wir vor allem den Galerien unter die Arme greifen. Die Presse und auch die Besucher der Galerien waren begeistert. Viele meinten, das habe sich wie ein Hauch frischer Luft angefühlt. Das Konzept wurde später von anderen Messen übernommen. Doch wir sind stolz darauf, dass wir den Anstoß dazu gegeben haben.*

**Wie alle großen Publikumsveranstaltungen waren auch die Kunstmessen von der Covid-Krise besonders stark betroffen, manchen wurde ihr Ende vorausgesagt ... Glauben Sie an eine positive Zukunft?**

*Natürlich! Diese Zeit hat uns vielmehr darin bestärkt, dass es für Präsenzveranstaltungen keine Alternative geben kann. Wir haben eine Vielzahl von ‚Online-Auftritten‘ und andere ‚Viewing Rooms‘ verfolgt, die die Kunstsammler allerdings schnell leid waren. Das sind Formate, die meiner Meinung nach auf ganz bestimmte Bereiche oder auf kurze Zeiträume beschränkt sind oder die sich als ergänzende Plattform eignen. Doch Kunst muss man erleben, erfühlen: Der reale Kontakt mit einem Kunstwerk ist einfach unersetzlich. Der Erfolg der diesjährigen Herbstmessen zeigt, wie unverzichtbar sie für Galerien und Kunstsammler sind. Solche Plattformen sind auf dem Kunstmarkt konkurrenzlos.*

**Der Presse war zu entnehmen, dass manche Galerien ihre Teilnahme an Messen überdenken wollen. Sind der Brafa Aussteller abhandengekommen?**

*Nein, ganz und gar nicht. Solche Aussagen kamen von Galerien, die jährlich auf zehn oder zwölf Veranstaltungen weltweit ausstellen. Die haben jedoch wenig mit unserer Ausstellerklientel gemein, die sich angemeldet hat, sobald ihr die Teilnahmeunterlagen vorlagen. Die Brafa verdankt ihre Stärke unter anderem der Treue ihrer Aussteller. Die Quote der Erstteilnehmer liegt bei jeder Ausgabe stabil bei 10-15 %. Daraus lässt sich folgern, dass die teilnehmenden Galerien auf der Brafa erfolgreich sind und ihr Publikum gefunden haben. Und dieses Publikum schätzt die Brafa sehr: Jahr für Jahr kehren die Menschen zurück, hauptsächlich aus den benachbarten europäischen Ländern. Von interkontinentalen Besucherschwankungen sind wir zum Glück unabhängig.*

**Insgesamt 134 Galerien sind in diesem Jahr auf der Brafa dabei, etwa zwanzig davon zum ersten Mal. Konnten Sie in den vergangenen Jahren Trends ausmachen?**

*Die Hälfte der Galerien, die 2022 neu dabei sind, haben schon bei ‚Brafa in the Galleries‘ mitgemacht. Aber natürlich müssen sie, genau wie die anderen Neueinsteiger auch, die klassische Brafa erst live für sich entdecken. Trends lassen sich nur schwer ausmachen, aber eins kann ich festhalten: Die Galerien, die auf der Brafa vertreten sind, spiegeln mit ihrem Programm die globale Entwicklung des Marktes wider. Die Klassiker der Moderne und die zeitgenössische Kunst haben in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Ihr bisheriger Umfang soll auf der Brafa aber gleichbleiben. Dabei gibt es zahlreiche Anfragen von Galerien aus diesen Bereichen, die allzu gerne hier ausstellen würden. Uns ist es aber auch wichtig, dass Händler für antike Kunst weiterhin stark vertreten sind. Vor nicht allzu langer Zeit*

*gehörte die Brafa zu den Vorreiterinnen, indem sie als eine der ersten klassischen Kunstmessen Werke von Comic-Künstlern präsentierte oder auch Dinosaurier-Skelette und Filmkostüme, was das Konzept der „Wunderkammer“ im 21. Jahrhundert neu definierte. Bei dieser Ausgabe der BRAFA wird die Palette noch erweitert und erstmals Malerei aus Nordeuropa und islamische Kunst gezeigt. Das Wichtigste ist meines Erachtens, dass jede Galerie, unabhängig davon, ob sie schon länger oder zum ersten Mal teilnimmt, ihre eigene Identität, ihr eigenes Universum einbringt und somit eine Bereicherung für die Brafa ist.*

### **Wie würden Sie die Ausgabe 2022 ankündigen ?**

*Vor allem mit Begeisterung und Engagement! Die Vorfreude ist bei allen Teilnehmern förmlich zu spüren, und das gilt auch für viele Besucher, die sich darauf freuen, bei ihrer Lieblingsmesse wieder mit dabei sein zu können. Wir haben vor allem den Wunsch, eine Brafa mit allem Drum und Dran auf die Beine zu stellen, so wie wir sie kennen und wie wir sie schätzen. Mit renommierten Händlern, mit Kunstwerken von höchster Qualität, mit einer enormen Vielfalt, aber auch mit einer besonderen, einzigartigen und geselligen Atmosphäre. Selbstverständlich laufen auch diesmal all unsere Zusatzveranstaltungen (VIP-Programm, Brafa Art Talks, Brafa Art Tours), allerdings in einem exklusiveren, der Situation angepassten Rahmen. Ein besonderes Augenmerk gilt allerdings der Betreuung unserer Besucher. Was das betrifft, behalten wir die gesundheitliche Lage sehr aufmerksam im Auge und werden uns strikt an die bestehenden Auflagen halten. Wir sind uns bewusst, dass dies eine etwas spezielle Ausgabe werden wird. Wir verfolgen deshalb gleich zwei Botschaften: Wir wollen verzaubern und zugleich Sicherheit bieten.*

### **Mit Arne Quinze wird erstmals ein belgischer Ehrengast erwartet...**

*In der Tat. Und auch das ist Teil unseres Wunsches, sich neu zu erfinden, indem wir uns auf unsere belgischen Wurzeln besinnen. Wichtiger als seine Nationalität ist aber vor allem die Kunst von Arne Quinze, die für sich selbst spricht. Sein gesamtes Werk wird durch die Schönheit der Natur und insbesondere durch Blumen inspiriert, die er in seinem raffiniert angelegten Wildgarten rund um sein Haus jahrelang kultiviert und studiert hat. In so unterschiedlichen Städten wie Paris, Shanghai, Beirut, Washington DC, Mumbai, São Polo und zuletzt Dubai hat er zahlreiche Projekte und Installationen geschaffen, mit denen er versucht, die Natur in städtische Räume zurückzuholen, aus denen sie fast völlig verschwunden ist. Er regt uns dazu an, unsere Umwelt und unseren Platz darin zu hinterfragen, die Schönheit der Natur zu bewundern und uns in gewisser Weise wieder mit unseren Wurzeln zu verbinden. Auf der Brafa wird er mit Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen, Klang- und Videoinstallationen vertreten sein und außerdem die Gestaltung des Teppichs übernehmen. Mit seinen ausdrucksstarken und farbenfrohen Arbeiten wird er auf der Brafa zweifellos für eine heitere und positive Atmosphäre sorgen, die diesem Neubeginn ein ganz besonderes Flair verleihen wird.*

### **Erst kürzlich wurde das gesamte Board of Directors der Brafa unter Ihrer Leitung wiedergewählt. Welche Hauptziele haben Sie sich für Ihre dreijährige Amtszeit?**

*Wir haben gesehen, wie schnell sich die Welt verändern kann. Die Brafa wird auch in Zukunft in der Lage sein müssen, sich anzupassen, dem Unerwarteten zu stellen, weiter zu wandeln und neue Wege zu suchen, die den Entwicklungen auf der Welt und auf dem Kunstmarkt*

*gerecht werden. Gleichzeitig muss sie ihre besondere Balance bewahren, die sie im Laufe der Jahre kultiviert hat und die heute ihr Markenzeichen ist. Kurz gesagt, wünschen wir uns für die Zukunft der Brafa eine gewisse Portion Dynamik und Erfindungsreichtum, eine ausgewogene Mischung aus Realitätssinn und Intuition, einen steten Blick nach vorn und gleichzeitig die Fähigkeit, aus dem Reichtum der Vergangenheit schöpfen zu können. Ich bin überzeugt, dass die Brafa viele Trümpfe in der Hand hat: Sie ist zentral gelegen und hat eine hervorragende Verkehrsanbindung an die wichtigsten europäischen Hauptstädte. Außerdem befindet sie sich inmitten von wirtschaftlich und kulturell aktiven Regionen, in denen es eine große Zahl von Kunstsammlern gibt, und sie verfügt über ein treues und fachkundiges Publikum. Nicht zuletzt ist sie in der Lage, den engen Kontakt zu den Galerien und Händlern zu pflegen, den Markt und seine Tendenzen im Auge zu behalten und einiges davon aufzugreifen, ohne dabei modischen Zwängen zu erliegen ... Sicher eine große Herausforderung, aber eine spannende.*

Das Interview führte Bruno Nélis.

**BRAFA - Brussels Art Fair - 23 → 30/01/2022**

Tour & Taxis, Avenue du Port 88 – 1000 Brüssel

[www.brafa.art](http://www.brafa.art)

Folgen Sie der BRAFA auch auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube.

**Pressekontakt in Belgien und internationale Koordination**

Vanessa Polo Friz – [v.polofriz@brafa.be](mailto:v.polofriz@brafa.be) – Tel. +32(0)2 513 48 31 – Mobil +32(0)473 250 179

**Pressekontakt Deutschland**

Katharina Jarzombek – [kj@jarzombek-communications.de](mailto:kj@jarzombek-communications.de) – Mobil +49(0)170 7726400

**Pressekontakt Deutschschweiz**

Eliane Gervasoni – [e.gervasoni@me.com](mailto:e.gervasoni@me.com) – Mobil +41 78 603 41 40